

Von: [LER-Landeselternrat](#)
An: [Undisclosed recipients:](#)
Betreff: WG: Pressemitteilung 12/2024 - Führer: Ministerin muss grundlegende Aufgaben bewältigen, damit die Unterrichtsversorgung endlich besser wird
Datum: Mittwoch, 31. Januar 2024 12:06:32
Anlagen: [image002.png](#)
[image001.png](#)
[image001.png](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich Ihnen eine Pressemitteilung der CDU mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Verteiler:

Mitglieder/Ersatzmitglieder
KER/StER/RER
an News Interessierte

Mit freundlichen Grüßen
Andrea Steinert



Landeselternrat Niedersachsen
Geschäftsstelle
Berliner Allee 19
30175 Hannover
Telefon: 0511 / 120-8810
E-Mail: Landeselternrat@mk.niedersachsen.de
www.ler-nds.de

Steinert Telefon 0511 / 120 - 8814
Bürozeit: Di. – Fr.

Hinweise zur Verarbeitung personenbezogener Daten beim Niedersächsischen Kultusministerium:

Ich weise Sie darauf hin, dass Ihnen gemäß Artikel 13 und Artikel 14 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verschiedene Rechte als betroffene Person zustehen. Eine ausführliche Information, welche Rechte dies im Einzelnen sind und wie Ihre Daten verarbeitet werden, können Sie unter dem Link „[Datenschutz im Nds. Kultusministerium](#)“ abrufen.

Diese E-Mail ist ausschließlich für die/den Adressaten/in bestimmt und kann vertrauliche Informationen enthalten, die unter den Datenschutz fallen. Sollten Sie nicht zu den zum Empfang der Nachricht berechtigten Adressaten gehören, dann ist jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weiterleitung untersagt. Falls Sie diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, bitte ich Sie um kurze Nachricht. Bitte löschen Sie die E-Mail anschließend von Ihrem Computer-System.

Von: Pressestelle CDU-Fraktion <presse.cdufraktion@lt.niedersachsen.de>

Gesendet: Mittwoch, 31. Januar 2024 11:37

An: Pressestelle CDU-Fraktion <presse.cdufraktion@lt.niedersachsen.de>

Betreff: Pressemitteilung 12/2024 - Führer: Ministerin muss grundlegende Aufgaben bewältigen, damit die Unterrichtsversorgung endlich besser wird



Ralph Makolla
Pressesprecher
Telefon (0511) 3030 - 4118
Telefax (0511) 3030 - 4854

**Pressemitteilung
Nummer 12/2024**

31. Januar 2024

Fühner: Ministerin muss grundlegende Aufgaben bewältigen, damit die Unterrichtsversorgung endlich besser wird

Hannover. „Die heute von Julia Willie Hamburg präsentierten Zahlen zur Unterrichtsversorgung belegen, dass die Ministerin in ihrer Amtszeit bisher weder grundlegende politische Aufgaben bewältigt noch neue Akzente gesetzt hat, um die Unterrichtsversorgung zu verbessern. Es ist einfach nichts passiert, was die Situation verbessert“, erklärt Christian Fühner, bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Niedersachsen.

Die CDU-Landtagsfraktion sieht in der Bewältigung der Krise bei der Unterrichtsversorgung einen Politikschwerpunkt und schlägt verschiedene Maßnahmen in einem Dreiklang vor, um die Unterrichtsversorgung schnell zu verbessern:

„Als erstes wollen wir die Verbesserung der Rahmenbedingungen an den Schulen durch einen Stufenplan zum Ausbau der Schulsozialarbeit und die Bereitstellung von schuleigenen Budgets für nicht besetzte Lehrerstellen. Schulen sollen dabei mehr Freiheiten bei der Personalgewinnung und -einstellung erhalten“, so Fühner.

Als zweiten darauf aufbauenden Schritt gelte es, die Teilzeitkräfte, deren Anteil in Niedersachsen bei annähernd 40 % liege, zur Erhöhung ihrer Stundenzahlen unter verbesserten Rahmenbedingungen zu motivieren. Das bestehende Lehrerpotenzial dürfe nicht weiter belastet werden.

„Und drittens muss die Bewältigung grundlegender handwerklicher Aufgaben der Kultusministerin, wie die Verbesserung des Quereinstiegs, die Akquise von Pensionären, sowie die Anerkennungsverfahren aus dem Ausland und anderen Bundesländern endlich angepackt werden“, so der Bildungsexperte.

Mit diesen drei Punkten sei eine bessere Unterrichtsversorgung in Niedersachsen machbar.

„Nur kommentieren und feststellen reicht nicht aus – es braucht wirksame Maßnahmen und einen Kraftakt der gesamten Landesregierung. Wenn Bildungspolitik weiter in diesem Tempo betrieben wird, schadet es Kindern und der Gesellschaft über viele Generationen“, so Fühner abschließend.